

Innovatives Bildungs- und Personalmanagement ist ausschlaggebend für den Erfolg eines Unternehmens. Experten verraten dessen Wert und Nutzen für die österreichische Wirtschaft.

Bildungs- und Personalmanagement als Erfolgsgarant!

MAG. JOHANN ZECHNER
Direktor der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal

„Wenn du ein Schiff bauen willst, rufe nicht die Bauleute zusammen und verteile Werkzeuge und Pläne an sie“, sagte Antoine de Saint Exupéry, „sondern lehre sie die Liebe zum weiten Meer!“ Das ist nicht romantische Schwärmerei, sondern hartes Faktum an der Basis jeglicher Art von Bildungs- und Personalmanagement. Es werden eben nur solche Menschen wirklich kreativ, die ihr Meer gefunden haben und aus diesem schöpfen können. Der Schöpfungsakt ist für sie nicht mehr Arbeit, sondern Freude und Lohn – sie dienen „ihrer Sache“ und bekommen, weil sie es gut machen, in einer gut organisierten Wirtschaft und Gesellschaft auch gutes Geld. Das ist ein



Beweis für den alten Grundsatz: „Zuerst kommt das Dienen, dann das Verdienen.“ Wie aber wird etwas zu „ihrer“ (meiner, deiner, unserer) Sache. Was wollen wir als Gesellschaft, als Betrieb, als Schule – was ist positiv, was negativ – es geht um Wertung und Werte – wer wertet? Wollen wir z. B. Innovation wirklich? Innovation verändert, schafft Unsicherheit durch Neues. „Lassen wir es lieber beim Alt-Erprobten!“, nur kein Risiko eingehen! Jedoch: „Das BESSERE ist der FEIND des GUTEN!“ – und Risikobereitschaft ist Teil der Systemverbesserung. Diese Prinzipien müssen Basis für Bildung und Ausbildung für die Zukunft genauso wie für die Weiterentwicklung von Betrieben werden. Die Zukunft braucht solche Fachleute, die den

„Sicherheitsdenkern“ auf allen Ebenen, vor allem der Finanzwirtschaft die Stirn bieten. Mit ihren Lehrinhalten und ihrer Art der Betriebsführung beweist die HLUW, dass ihre AbsolventInnen fit gemacht werden für eine innovative Zukunft in innovativen Betrieben. (Die neuerliche Verleihung des Umweltzeichens beweist das!)

DIPL.-ING. DR. HANS LERCHER
Studiengangsleiter Innovationsmanagement an der FH CAMPUS 02

Ein modernes und innovatives Bildungs- und Personalmanagement muss auf die sich permanent steigernde Dynamik in der Wirtschaft Rücksicht nehmen. Kompetenzen wie kreatives und vernetztes Denken sowie die Fähigkeit, neue innovative Lösungswege einzuschlagen, werden die wesentlichen Erfolgsfaktoren der Zukunft sein. Wir bilden in unserem Masterstudium „Innovation Leadership“ an der FH



CAMPUS 02 die Führungskräfte von morgen aus. Diese müssen die Fähigkeit haben, Probleme zu abstrahieren

und eine gewisse gedankliche Flughöhe einzunehmen. Dadurch können Dinge vernetzt gesehen werden und man kann etwaige Probleme, aber auch Chancen rechtzeitig erkennen. Eine weitere notwendige Kompetenz ist die durchgehende Führungs- und Entscheidungsverantwortung. Die Fähigkeit unternehmerisch zu denken, Probleme auch permanent wirtschaftlich zu betrachten und zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen, wird in allen Unternehmensebenen immer mehr gefragt sein. Derzeit erleben wir leider eine Zeit des Bildungsdumpings. Es sollen viele Akademiker in kurzer Zeit „produziert“ werden. Deshalb nimmt auch die Leistungsorientierung in der Ausbildung immer mehr ab. Dem gilt es entgegenzuwirken. Ein innovatives Bildungsmanagement muss die Balance zwischen Fordern und Fördern berücksichtigen, um die Personen optimal auf ihre Aufgaben in der Wirtschaft vorzubereiten.

PROF. DR. PETER LINNERT
Direktor der Sales Manager Akademie
Berufsbegleitendes Studieren wird zunehmend zum Erfolgsfaktor effizienter Aus- und Weiterbildungen. Dieser Trend wird vor allem von privaten Bildungsein-

Balance zwischen Fordern und Fördern

»Innovatives Bildungsmanagement muss die Balance zwischen Fordern und Fördern berücksichtigen, um die Personen optimal auf ihre Aufgaben in der Wirtschaft vorzubereiten.«

Dipl.-Ing. Dr. Hans Lercher, Studiengangsleiter FH CAMPUS 02



richtungen unterstützt. Sie sind es vor allem, die mit innovativen Studienprogrammen anforderungsgerechte

Rahmenbedingungen für berufsbegleitendes Studieren bieten. Zu den führenden privaten Bildungsträgern zählen die Sales Manager Akademie sowie das mit ihr verbundene Studienzentrum Hohe Warte. Die SMA bietet seit über 30 Jahren ein breit gefächertes Ausbildungsprogramm auf hohem akademischen Niveau. Das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse und Anforderungen von LehrgangsteilnehmerInnen führt zu einer hohen Zufriedenheits- und Erfolgsquote. Der enge Praxisbezug lässt sowohl Unternehmen als auch AbsolventInnen profitieren. Flexible Blockveranstaltungen, kleine Studiengruppen, kompetente Studienberatung und individuelle Studienbetreuung helfen Ihnen, Ihre Studienziele zu erreichen.

ING. MAG. STEFAN GROS MSc M
Geschäftsführer KEPOS – Institut für Qualitätsausbildungen

Unternehmensfinanzierte Weiterbildungen sind eine Investition, die unterschiedliche Risiken birgt. Während Ausgaben für Infrastruktur oder Marketing in Bereichen erfolgen, die zumindest teilweise in der Kontrolle des Unternehmens stehen und „handfeste“ Gegenwerte haben, ist das bei Bildungsmaßnahmen nicht so. Diese sind mit dem Menschen verbunden, der seine Arbeitsleistung verkauft. Verlässt der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin die Firma, ist diese oft verloren. Dazu kommt noch die trotz aller Qualitätssicherungsdiskussionen unmessbare Güte der Weiterbildung. Trotz all dieser Gefahren führt heute kein Weg daran vorbei, Mitarbeitern und vor allem Führungskräften zu helfen, sich gezielt sowohl fachlich als auch persönlich zu entwickeln. Eine erfolgreiche Firma baut auf einer Kultur auf, die es zu fördern gilt. Diese wird eben vor allem von Führungskräften getragen und vorgelebt.



Defizite in diesem Bereich können letal sein, zumindest sind sie teuer. Besonders erfolgreich sind hier Mitfinanzierungen von

Ausbildungen, die der Mitarbeiter selbst anstrebt, die zur Steigerung der persönlichen und sozialen Kompetenz führen. Wir bei KEPOS bieten in diesem Bereich Ausbildungen in Coaching, Mediation, Training oder auch LSB an und stellen fest, dass sich immer mehr Firmen an den Kosten beteiligen.

DIPL.-ING. KONRAD ZIMMERMANN
Geschäftsführer LernQuadrat

Das LernQuadrat-System hat nicht nur „Bildungsmanagement“ als Name der GmbH, sondern das ist unser Programm. Bei IBM in Österreich und Alcatel in Belgien habe ich gelernt, wie man Prozesse und Menschen managed. 15 Jahre als Trainer und Lehrer in Österreich waren dann ein Kontrastprogramm. Meine Frage bei Gründung unserer Firma war daher: Kann man Bildung so managen wie die Produktion von PCs und Handys? Wenn wir erkennen, dass etwas besser geht, dann müssen wir's tun – nicht nur darüber reden. Und wenn wir einen Fehler im Schulsystem erkennen (seit 30 Jahren Problemfächer Mathe, Englisch und Deutsch!), dann müssen wir das verändern: Also nicht den „Auf-fahrnfall“ im



Risikobereitschaft ist Teil der Systemverbesserung

»Die Zukunft braucht solche Fachleute, die den ‚Sicherheitsdenkern‘ auf allen Ebenen, vor allem der Finanzwirtschaft die Stirn bieten.«

Mag. Johann Zechner, Direktor der HLUW Yspertal

LernQuadrat reparieren, sondern gleich „gute neue Autos“ bauen. Österreich bräuchte auch in der Bildung dringend die Konkurrenz der Handy- und PC-Firmen. Das bringt Fortschritt. Österreich hat kaum mehr Bodenschätze. Wir müssen daher das, was wir haben – unser Hirn und unsere Kreativität –, optimal einsetzen. Dazu zählt auch, ALLE lernenden Gruppen des Landes anders zu managen. Es geht also nicht um die Frage „Gesamtschule oder nicht“, sondern: Wollen wir, dass unsere Kinder auch in Zukunft noch konkurrenzfähig sein können und unsere Pensionen zahlen können? Dann sind alle Prozesse auf allen Ebenen zu optimieren. Wenn wir Bildung endlich managen wie PC- und Handy-Produktion, dann tritt deren Erfolgszug sicher auch ein: Es wird besser, kleiner und schneller, verbraucht weniger Energie und jeder kann sich's leisten. Österreich könnte da wieder einmal ganz vorne sein!

DR. GERDARD AUMAYR
Geschäftsführer der SMBS

Die SMBS – Business School der Universität Salzburg – hat sich eine starke Marktposition im Bereich der internationalen Management-Ausbildung erkämpft. Wir bieten heute den internationalsten MBA in Europa an. Darauf sind wir stolz und gleichzeitig birgt diese Führungsrolle natürlich auch Verantwortung. Generell ist es der SMBS wichtig, dass Studierende jeweils gute Einblicke in das jeweilige Studien-Land bekommen. Wenn man wissen will, wie die Dinge in England oder China wirklich ablaufen, muss man eben dorthin reisen. Wer die



entsprechenden Gesprächsregeln und die kulturellen Eigenheiten verstehen lernt, der wird dort zukünftig auch geschäftlich Erfolge verzeichnen können. Daher schreiben wir uns nicht nur eine hohe Praxisorientierung und Kompetenzerweiterung auf die Fahnen, sondern legen einen starken Schwerpunkt auf internationale Kompetenzen. Dies erreichen wir z. B. durch Veranstaltungen, die die jeweilige Kultur in Einklang mit dem Geschäftsleben bringt. So berichten österreichische erfolgreiche Expats im Rahmen von eigens organisierten Economic-Foren, welchen Herausforderungen sie selbst gegenüberstanden. Oder eigene „Cultural Studies“ thematisieren die nationalen Eigenheiten – mitunter mit der notwendigen Sozialkritik. Unsere Studierenden danken uns diese Bemühungen, wenn die Evaluierungen regelmäßig voll des Lobes sind. Ein Erfolgsfaktor der SMBS ist diese „gelebte Internationalität“!

KARIN ASEN M.A.

Leitung Trainings Privatwirtschaft & Öffentlicher Sektor bei die Berater®

Die Bedeutung von innovativem Bildungs- und Personalmanagement wird auch in Zukunft weiter steigen, da sich Unternehmen und Organisationen ihrer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe und Wirkung immer mehr bewusst werden. Damit sind Unternehmen und Organisationen gefordert, ein ganzheitliches Bildungskonzept zu verfolgen, das auf individuelle Lösungen setzt. In der Vergangenheit förderte Personalentwicklung MitarbeiterInnen im Sinne des ökonomischen Vorankommens

des Unternehmens. Im Gegensatz dazu erlangen Bildungsmaßnahmen, die persönliche Kompetenzen der MitarbeiterInnen fördern, immer größere

Bedeutung. Als Aus- und Weiterbildungsunternehmen sind wir dabei Schnittstelle zwischen Beratung, Konzeption und Durchführung von Erwachsenenbildung. Zeitgemäßes Bildungsmanagement muss maßgeschneiderte und individuelle Bildungsmaßnahmen bereitstellen, sowohl den Inhalt als auch die



Lernkultur betreffend. Dabei steht ein typengerechtes Lernen im Vordergrund, das den Menschen mehr Freiheit in der Form der Wissensaneignung gibt (Gruppen- oder Einzeltraining, E-Learning, Blended-Learning, Selbststudium).

MAG. SANDRA PRANDTNER

Leitung des WIFI Management Forum

Aktuelle Studien zeigen, dass die Faktoren Bündelung von Kompetenzen sowie Personalentwicklung in den Unternehmen wieder mehr an Bedeutung gewinnen. Unternehmen achten momentan noch genauer darauf, wie sie ihre Ressourcen in Weiterbildung binden. Trainings müssen zielgerichtet auf interne Zielgruppen abgestimmt sein. Der Trend geht dahin: So zeiteffizient wie möglich, kompakte Information mit größtmöglichem Praxistransfer – vor allem bei Führungskräften. Genau darauf ist unser gesamtes Angebot im WIFI Management Forum abgestimmt. Wir setzen auf zielgerichteten Kompetenzaufbau in Themenbereichen, die große Auswirkung auf den Managementalltag



haben wie Führungskompetenz, Kommunikationskompetenz, Persönlichkeitskompetenz, Managementkompetenz und Rechtskompetenz. Mittels eines Baukastensystems kann jede/-r individuell die Trainings für sich zusammenstellen, die ihn persönlich als Führungskraft weiterbringen. Zusätzliche Potenzialerkennungsmaßnahmen und Coachings unterstützen unsere Teilnehmer/-innen dabei, genau das Richtige für den individuellen Bedarf zu finden und den Lerntransfer in die Praxis mitzunehmen.

Trend geht in Richtung Personalentwicklung

»Aktuelle Studien zeigen, dass der Faktor Kompetenzbindung und Personalentwicklung im Unternehmen wieder mehr an Bedeutung gewinnt.«

Mag. Sandra Prandtner, Leitung des WIFI Management Forum

MAG. REINHARD PICKL

Als Marketingprofi zuständig für die Neugestaltung des Lehrgangs „Marketing kompakt“ am WIFI Wien

Mit dem neuen Lehrgangskonzept für Marketing-Neulinge möchte das WIFI Wien Quereinsteigern/-innen und bisher noch wenig marketingaffinen die wichtigsten Basiskennnisse im Marketing vermitteln. Unternehmer/-innen aus KMU sind hier ebenso angesprochen wie



Assistenten/-innen oder Techniker/-innen, sich Marketing-Rüstzeug für eine gute Positionierung ihres Unternehmens zu holen. Ein wesentlicher Eckpfeiler ist die Beschäftigung mit neuen Medien – von Social Media bis Mobile-Marketing. Der Fokus liegt in der praktisch-orientierten Umsetzung. Mit vielen Beispielen und Übungen werden die Teilnehmer/-innen darauf vorbereitet, wie sie ihre Produkt- und Preispolitik, Kundenbindung oder ihre mediale Präsenz optimieren. Wir geben den Teilnehmern/-innen einsetzbare Werkzeuge für bessere Entscheidungen in Marketingfragen. Sie lernen Prozesse und Projekte richtig anzugehen.

UNIV.-PROF. DR. WOLFGANG H. GÜTTEL

Wissenschaftliche Leitung der LIMAK Austrian Business School

Innovatives Bildungs- bzw. Personalmanagement qualifiziert Führungskräfte, um mit den Unsicherheiten und der Komplexität der momentanen Wirtschaftsentwicklung gut umzugehen. Weltweit verschieben sich die tektonischen Platten der Weltwirtschaft mit entsprechenden Turbu-



lenzen auf den Märkten. Europa wird auf Kosten- und mittlerweile auch auf Innovationsseite von aufstrebenden Wirtschafts-

nationen unter Druck gesetzt. Die punktgenaue Hochqualifizierung von Führungskräften perfektioniert deren Wissen zur kontinuierlichen Umsetzung von Effizienz- und Produktivitätssteigerungen. Vor allem Techniker profitieren vom Management-Know-how, um Mitarbeiter am Weg zur Steigerung der Produktivität mitzunehmen. Gleichermaßen sollten zielgerichtete Qualifizierungen auch Führungskräften ein Handwerkszeug zur Steigerung der Innovativität mitgeben. Effizienz und Innovativität sichern die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Führungskräfte können ihr Know-how dazu entweder in maßgeschneiderten Inhouse-Akademien oder über postgraduale Weiterbildungsprogramme auf MBA-Niveau gewinnen.

HELMUT HAMPEL FSTS

In der globalisierten Wissensgesellschaft ist innovatives Bildungsmanagement nicht nur wichtige Unternehmensfunktion, sondern repräsentiert die primäre Währung eines jeden Unternehmens am Marktplatz. Erfolg oder Misserfolg entscheidet sich hier. Je schwächer der Bildungswechsellkurs, desto schwächer die Positionierung der Firma in den Augen der Mitarbeiter, Partner und Kunden. Innovatives Bildungsmanagement ist proaktiv, ganzheitlich und international. Die Zeiten, in denen Firmen bei Bildungsgespässen ad hoc Weiterbildung zukaufen, sind vorbei. Unternehmen müssen eine proaktive Strategie verfolgen, die nicht nur heutige Bildungsbedürfnisse abdeckt, sondern vorausschauend zukünftige Herausforderungen enthält. Ganzheitlichkeit bedeutet einen Fokus auf die ständigen Bildungsbegleiter zu legen, anstatt nur in jetzige Bildungstrends zu investieren – eine Falle, in die zu viele Firmen tappen. Letztendlich ist Internatio-

In die Zukunft blicken!

»Innovatives Bildungsmanagement muss sich die Frage stellen, welches Wissen morgen gebraucht wird.«

Mag. Hannes Schwaighofer, UMIT



FSTS Sprachreisen (www.fsts.at) sie durch Seminare ermöglicht, ist interkulturelles Verständnis wichtige Voraussetzung für Erfolg in der globalisierten Gesellschaft.

MAG. HANNES SCHWAIGHOFER UMIT

Mehr denn je hat heute die Weisheit „Die Veränderung ist die einzige Konstante in unserem Leben“ Gültigkeit. Gerade die Entwicklung der neuen Medien – damit einhergehend die Globalisierung – hat in den letzten Jahrzehnten unheimliche Dynamik und ständige Veränderung in unsere Gesellschaft rund um den Globus gebracht. Diese Dynamik fordert heute im Personalmanagement und im Bildungsmanagement größte Flexibilität. Personalisten müssen ihre Mitarbeiter dahingehend motivieren, den aktuellen Wissensstand ständig zu hinterfragen, Denk- und Handlungsrountinen zu durchbrechen und ständig an Prozessoptimierungen zu arbeiten. In der Aus- und Weiterbildung müssen Unternehmen und Bildungseinrichtungen ihren Fokus stets in die Zukunft



richten. Innovatives Bildungsmanagement muss sich die Frage stellen, welches Wissen morgen gebraucht

wird. Als innovative und dynamische Einrichtung hat sich die Tiroler Universität UMIT mit ihren Forschungsschwerpunkten den Themen der Health & Life Sciences verschrieben.

DIPL.-ING. (FH) EVA ZÖSERL

Leiterin und Social Media Marketing, Zentrum für Fernstudium Österreich

Flexible und innovative Studienformen, die ein Bachelor- oder Masterstudium neben dem Beruf ermöglichen, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das bestätigt die Zahl der österreichischen Fernstudierenden, die mit lokaler Betreuung durch die Studienzentren der Johannes Kepler Universität Linz von zu Hause aus und neben dem Beruf studieren. Das flexible, individuelle und effiziente Angebot macht AbsolventInnen von Fernstudien zu gefragten Arbeitskräften in Wirtschaft und Verwaltung. Neben dem Erwerb fachlicher Kompetenzen werden vor allem Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Team-, Planungs- und Organisationsfähigkeit gefördert – wichtige Anforderungen, die Unternehmen an ihren MitarbeiterInnen schätzen, um leistungs- und konkurrenzfähig zu sein. Eine Besonderheit bieten zudem flexible Zulassungsvoraussetzungen. Bereits mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mindestens drei Jahren Berufserfahrung ist die Einschreibung in einen Bachelorstudiengang möglich. Auch aus regionaler Sicht bietet das Fernstudium einen Nutzen. Regionen, die aufgrund ihrer örtlichen Entfernung eine Abwanderung zu befürchten haben, können durch innovative Studienformen wie die des Fernstudiums aufatmen.

